Deutsche Meisterschaften

Newsletter 2

DEUTSCHER FEUERWEHR VERBAND

Sondernewsletter Deutsche Meisterschaften Nr. 2/2008 vom 25. Juli 2008

30 Minuten mit …Thomas Frech

Mehr als 1.400 Feuerwehrangehörige starten bei den Deutschen Meisterschaften 2008 in Böblingen in 130 Teams. Für ein solches Großereignis unerlässlich sind die Menschen hinter den Kulissen, die kleinen und großen Rädchen der Organisation. In loser Folge stellen wir Ihnen in den folgenden Tagen einige dieser Personen vor und begleiten sie für 30 Minuten auf Tartanbahn und Rasen, ins Büro und in die Zelte.

Für Thomas Frech geht der Freitag um 6.00 Uhr mit einem Spaziergang mit Hündin „Koko“ los. „Die halbe Stunde ist mir wichtig, um für mich meine Gedanken zu ordnen“, sagt der Böblinger Stadtbrandmeister. Als Leiter des Organisationsteams ist er an vielen Orten präsent. Jeden Morgen macht er erstmal eine Runde zu drei Stationen. Und die französische Schäferhündin ist immer an seiner Seite. Heute beginnt er im Festzelt beim Baumoval. Das Versorgungsteam hat mittlerweile die Anlaufprobleme abgestellt. „Anfangs hatten wir beispielsweise Schwierigkeiten bei der Kaffeeproduktion“, berichtet Frech. Ob im Festzelt, im Stadion oder in den Unterkünften, überall sind Verantwortliche für die einzelnen Bereiche eingeteilt. Frech hält ständig Rücksprache mit seinem Team.

Seine zweite Station ist heute die Feuerwache. Das Tagesgeschäft ruht bei der Feuerwehr nie. In seinem Büro stapeln sich die Unterlagen. „Ich muss heute unbedingt noch mal zwei Stunden an meinen Schreibtisch“, betont Thomas Frech. Die letzten Tage blieb ihm dafür keine Zeit. Seine Morgenrunde führt ihn als nächstes in die integrierte Leitstelle von Feuerwehr und Rettungsdienst. „Bei Euch alles okay?“ Kaum hat sich Frech nach der Arbeit in der Zentrale erkundigt, wird es hektisch. Ein Notruf eines LKW-Fahrers kommt rein. Bei seinem Fahrzeug läuft Gefahrgut in großen Mengen aus. Nach kurzen Anweisungen an seine Mitarbeiter überlässt er denen die Einsatzabwicklung und setzt seine Tour fort.

Gerade am Stadion eingeparkt, kommt Revierleiter Grosser von der Böblinger Polizei auf ihn zu. In einem kurzen Gespräch verständigen sich Grosser und Frech über Kleinigkeiten der Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr und Polizei im Rahmen der Veranstaltung. In den Katakomben der Tribüne pflegt er an jeder Ecke ein „bissl Gschwätz“, um auf sich auf den neuesten Stand zu bringen. Sein Feuerwehrnachwuchs ruft: „Der Chef kommt.“ Die Kids nehmen sich dann aber schnell der Hündin Koko an. Die Morgenrunde des Stadtbrandmeisters endet heute am Infomobil des Deutschen Feuerwehrverbandes, wo schon Vertreter der regionalen Presse auf ihn warten. Mit denen geht es dann direkt weiter. Ob er sich heute wirklich noch zwei Stunden an den Schreibtisch setzen kann?

(Christian Patzelt)

„Schon die Teilnahme kam für uns überraschend“

Bei den Deutschen Meisterschaften 2008 in Böblingen (Baden-Württemberg) starten 1.400 Feuerwehrsportler in insgesamt 130 Teams. Hierbei ist es oftmals nicht einfach, Beruf und

Bundesgeschäftsstelle
Reinhardtstraße 25
10117 Berlin
Telefon
(0 30) 28 88 48 8-00
Telefax
(0 30) 28 88 48 8-09
E-Mail
info@dfv.org
Internet
www.dfv.org

Präsident
Hans-Peter Kröger

das Engagement in der Feuerwehr zu vereinbaren. Beispielhaft sei hier die Geschichte der Wettbewerbsgruppe aus Harburg (Niedersachsen) beschrieben.

Nachdem die Mannschaft aus Harburg im Mai 2007 überraschend niedersächsischer Landesmeister geworden ist, mussten sie nun streckenweise um die erste Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften bangen. In der Vorbereitungsphase wurden Teile der Mannschaft krank, ein weiterer Kamerad fiel arbeitsbedingt aus. Er musste für mehrere Wochen auf Montage. Unabhängig hiervon wurden die Vorbereitungen, zeitweise mit nur sieben Personen, fortgesetzt.

Die nächsten Probleme traten kurz vor dem Wettbewerb auf. Zwar waren die Teamkollegen inzwischen wieder gesundet, nun bestand jedoch die Problematik des Urlaubs. Zwei Kameraden konnten mit Blick auf die Ferienzeit bzw. die geringe Größe des Unternehmens nicht wie gewünscht Urlaub nehmen. Einer musste zu einem Lehrgang im Rahmen des Zivildienstes. „Wir lassen den Kameraden am Freitag einfliegen, so haben wir für den Fall der Fälle einen Ersatzmann“, erklärt Florian Schulz von der Feuerwehr Harburg.

Befragt nach den Zielen im Wettkampf, gibt man sich bescheiden. „Wir waren erst einmal überrascht und froh, bis hierhin gekommen zu sein und hier starten zu können.“ Zwar wird in Harburg schon seit langem am Leistungswettbewerb in Niedersachsen teilgenommen, die Ausrichtung auf den internationalen Wettbewerb mit einer Gruppe erfolgte jedoch erst 2003.

Nachwuchssorgen gibt es indes nicht. In der Jugendfeuerwehr wird der Bundeswettbewerb betrieben. Steht der Übertritt in die Einsatzabteilung an, werden die jungen Kameradinnen und Kameraden noch zu Jugendfeuerwehrzeiten zum Probetraining eingeladen. Der Erfolg gibt den Feuerwehrangehörigen aus Harburg Recht, viele Jugendliche finden den Weg in die Wettbewerbsgruppen. Ein guter Grundstein, um auch in Zukunft, trotz der schwierigen Vereinbarkeit von Beruf und Feuerwehr, erfolgreich zu sein.

(Helge Kudenholdt)

30 Minuten mit …Menschen hinter dem Wettbewerb

Mehr als 1.400 Feuerwehrangehörige starten bei den Deutschen Meisterschaften 2008 in Böblingen in 130 Teams. Für ein solches Großereignis unerlässlich sind die Menschen hinter den Kulissen, die kleinen und großen Rädchen der Organisation. In loser Folge stellen wir Ihnen in den folgenden Tagen einige dieser Personen vor und begleiten sie für 30 Minuten auf Tartanbahn und Rasen, ins Büro und in die Zelte.

Die Stimme

Olaf Fernis ist allen Teilnehmern laufend präsent. Er versorgt Teilnehmer und Zuschauer mit Startaufrufen, Zeitdurchsagen und Hintergrundinformationen zum Wettkampf. Dabei behält er den Überblick zwischen dem Startprogramm, dem Geschehen auf zwei Wettkampfbahnen und den hier absolvierten Zeiten. Denn während die Auswertung des gerade absolvierten Laufs ihm die Zeiten

meldet, muss er gleichzeitig die nächsten Läufer aufrufen. Der Job verlangt höchste Konzentration. Seine Erfahrungen als Stadionsprecher sammelte Olaf Fernis in sieben Jahren auf Landesebene bei zahlreichen Landesmeisterschaften. Böblingen ist sein erster Einsatz auf Bundesebene. Olaf Fernis ist aktiver Feuerwehrangehöriger seiner Heimatgemeinde Mark Kleeberg (Sachsen) und arbeitet im Feuerwehrtechnischen Zentrum des Landkreises.

Der Starter

Harry Baguhn lässt es krachen – im wahrsten Sinne des Wortes. Als einer von zwei Startern schickt er die Läufer auf die Strecke. Er gehört zum Wertungsrichterstab der Sportwettkämpfe und ist mit rund 20 Co-Wertungsrichtern bei der Deutschen Meisterschaft tätig. „Die Jugendwettbewerbe und die traditionellen Wettbewerbe haben eigene Wertungsrichter“, erläutert Baguhn das System. Die Experten für Wettkampfregeln sind eine eingeschworene Gemeinschaft, die sich regelmäßig bei Wettbewerben trifft: „Jeder von uns hat seine Vorlieben und Stärken, entsprechend werden wir eingesetzt.“ Baguhn hat an der Feuerwehrschule Heyrothsberge seine Laufbahnausbildung absolviert und kam auf diesem Wege zum Feuerwehrsport. Auch für ihn sind die Wettbewerbe ehrenamtliches Betätigungsfeld. Er verdient sein Geld beim Landkreis Ludwigslust als Brandschutzsachverständiger im Vorbeugenden Brandschutz.

Der Platzverantwortliche

Ricardo Schwerin hat einen richtungweisenden Job: Gemeinsam mit 18 Helfern aus dem Raum Böblingen steht er am Freitagmorgen auf einem Nebenplatz des Böblinger Stadions und verwandelt einen Fußballplatz in eine Bahn für den Frauenwettbewerb. Dabei gilt es, die Bahngrenzen, Hindernisse und Markierungen exakt nach dem Reglement des Deutschen Feuerwehrverbandes einzurichten. Die Maße hat Ricardo Schwerin im Kopf. Mit Markierspray und Maßband bewaffnet, weist er seine emsigen Helfer an. Dabei sind die Deutsche Meisterschaften sein Debüt als Wettkampfhelfer. In Halle hat er bei den letzten Deutschen Meisterschaften aufmerksam zugesehen, jetzt ist er selbst für die Einrichtung des Platzes verantwortlich. Der Gas-Wasser-Installateur aus Eichstädt im Raum Stendal ist dabei ein alter Wettkampfhase: Seit 20 Jahren ist er aktiver Feuerwehrsportler, trainiert die eigene Wettbewerbsmannschaft und ist als Gruppenführer aktiver Feuerwehrmann.

Der Versorger

Wie organisiert man als Feuerwehr die Verpflegungsstellen einer Feuerwehrveranstaltung? Am besten so, wie man das mal gelernt hat: Abschnitte bilden, klare Aufträge erteilen. So hat es auch die Abteilung Dagersheim der Feuerwehr Böblingen getan, die während der Wettbewerbe im Stadion für das leibliche Wohl der Sportler, Helfer und Besucher verantwortlich zeichnet. An zwei Verpflegungsständen sorgen sie für

den „Mampf zum Kampf“. An der Kasse sitzt Gerhard Wochele, der wie seine 48 Mitstreiterinnen und Mitstreiter seit Mittwoch für die Deutschen Feuerwehrmeisterschaften Urlaub genommen hat. Wenn im Stadion die Stände schließen, geht die Arbeit im Festzelt weiter.

Die Mannschaftsbetreuer

Einen Traumjob hat sich Sven Damian von der Feuerwehr Breitnau aus Brandenburg gesucht. Er ist Fahrer seiner Frauenmannschaft und sorgt gemeinsam mit sieben weiteren Betreuern für das Wohl seiner Mädels. Auf zehn Wettkämpferinnen kommen immerhin acht Betreuer, die als Teamchef, Trainer, Versorgungskräfte, und Fotografen tätig sind. Seit 1978 haben die Breitnauer eine eigene Mannschaft, die damals bei den Bezirksmeisterschaften in Cottbus erstmals startete. Seitdem sind sie beim Sportwettbewerb aktiv. Im letzten Jahr landeten die Damen mit ihrer Mannschaft bei der Brandenburgischen Meisterschaft auf dem Treppchen. Dabei nehmen die Brandenburger, wie alle anderen Teams auch, für die Deutschen Meisterschaften einen nicht unerheblichen Aufwand auf sich: „Am Mittwochmorgen um 6 Uhr sind wir losgefahren, am Sonntag geht’s zurück“, berichtet Sven Damian.

(Hendrik Roggendorf)

„Unser Team übt seit September jede Woche“

Für die Teilnahme am Traditionellen Internationalen Feuerwehrwettbewerb bei den Deutschen Meisterschaften 2008 in Böblingen zeigt das Team der Freiwilligen Feuerwehr Neubrandenburg großen Einsatz: „Seit September üben wir jede Woche“, sagt Bernd-Dieter Langies, Trainer des amtierenden Landesmeisters aus Mecklenburg-Vorpommern. Sie gehören damit zu den ersten Mannschaften aus den neuen Bundesländern, die an dem historisch bedingt westdeutsch geprägten Wettbewerb teilnehmen.

Bereits seit 1992 sind sie dabei, wenn es darum geht, den Deutschen Meister in dieser Disziplin zu ermitteln. „Es ist schon schön, bei einem solchen Wettbewerb auf Bundesebene teilnehmen zu können“, fügt Langies hinzu. „Natürlich wäre ein guter Platz auch etwas tolles für die Mannschaft“, folgt als kleiner Wunsch für das eigene Team.

Dass eine solche Teilnahme nicht immer ohne Schwierigkeiten verläuft, gehört auch für die Mecklenburg-Vorpommeraner dazu: In diesem Jahr musste die Mannschaft sogar noch kurz vor dem Wettbewerb umgestellt werden. Ein Feuerwehrangehöriger musste seine Teilnahme absagen. Bei seinem neuen Arbeitgeber war die Urlaubsplanung für dieses Jahr schon abgeschlossen; er bekam keinen Urlaub.

Auf die Idee, beim Wettbewerb teilzunehmen, brachte die Feuerwehrangehörigen im Jahre 1992 ihr Stadtbrandmeister Bernd Niemczewsky. Er begeisterte das Team aus dem Nordosten Deutschlands für den Wettbewerb, den damals noch die westlichen Mannschaften dominierten. „Ich war daran beteiligt, dass dieser Wettbewerb in unserem Bundesland bekannt wurde“, sagt der Wertungsrichter auf Bundesebene. Gemeinsam mit dem Team Neubrandenburg leistete er ein großes Stück „Aufbauarbeit“ in ihrem Bundesland.

(Friedrich Kulke)

Der Newsletter des Deutschen Feuerwehrverbandes ist ein Informationsangebot an alle Menschen, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren. Gerne können Sie ihn an Interessierte weiterleiten oder unter www.dfv.org/newsletter direkt abonnieren. Abmeldungen sowie Änderungen der Mailadresse senden Sie bitte an brosius@dfv.org.

Herausgeber und Adresse für Feedback:
Deutscher Feuerwehrverband
Reinhardtstraße 25
10117 Berlin
Verantwortlich:
Silvia Darmstädter (Pressereferentin)
Telefon (030) 28 88 48 8-23
E-Mail darmstaedter@dfv.org